

Wie ein Jahr kommt und geht

Die Natur im Jahreslauf am Butterberg / Bad Harzburg

von **Otto Pake**

Vorwort von Antje Radcke

Als ich die Texte zu diesem wunderbaren Spaziergang durch das Jahr der Natur per E-Mail entgegennahm, ahnte ich noch nicht, welche Schätze der Autor Otto Pake darin verborgen hatte – ich beförderte sie erst einmal in meinen Dateiordner „Bergkalender 2021“, Unterordner „Pake“. Als ich später dann die Texte näher in Augenschein nahm, war ich gefesselt. Hier tat sich mir der Reichtum unserer Natur im Harz auf und ich sah plötzlich – obwohl selbst sehr aufmerksam und mit den Augen bzw. der Kamera meist unterhalb Hüfthöhe in unseren Wäldern unterwegs –, wieviel ich noch nicht gesehen habe. Mein nächster Gedanke: Diese Serie (entstanden im Jahr 2019) ist für einen Kalender ja wie geschaffen. Sorge hatte ich jedoch, dass der Platz nicht ausreichen würde. Weil ich aber alle Leserinnen und Leser so gern teilhaben lassen möchte an der Vielfalt unserer Natur (die sich ja überall im Harz beobachten lässt), habe ich im Einvernehmen mit dem Autor die Texte gekürzt. Mögen die Spaziergänge von Otto Pake Sie alle, liebe Leserinnen und Leser, anregen, die Blicke einmal auch dorthin wandern zu lassen, wo sie sonst vielleicht nicht so oft hinfallen.

Januar – Landschaft in tiefer Stille

Auf unserem Steintritt vor der Haustür schmücken sich die lang gestreckten Sporenkapseln des Mauer-Drehzahnmoos mit runden Wassertropfchen. Die Nacht war kühl und regnerisch, drei Tage später kehrt der Winter ein. Die roten Früchte unseres Zierapfels, der noch an der Gartentür hängende Blau-Cedernzweig, unser Weihnachtsschmuck – eingeschneit.

Graue Schneewolken hängen über den Bergen, doch ein Spaziergang über den Butterberg ist nie von Schaden. Wenige Spuren sind schon in den Schnee getreten. Selbst auf die dünnsten Zweige der Bäume haben sich die weißen Flocken gelegt. Windstille, Ruhe ist neben dem Schnee das Bestimmende. Kein Vogel ist zu hören. Die Reste der Blütenköpfe der Flockenblumen tragen weiße Häuben, geben ein Trugbild der verschwundenen Heizelmännchen. Die Wolken über den Bergen sinken tiefer, hüllen die Stadt in ihren Dunst. Die umgebrochene Butterbergwiese trauert ihrer bunten Vergangenheit nach, träumt von ihrem sommerlichen Insektenleben. Ein Turmfalke beobachtet das Trauerspiel von der hohen Warte eines Weißdorns. Stille ist das Bestimmende. Im Norden über dem Fallstein zeigt sich ein heller, wolkenfreier Streifen.



Mauer-Drehzahnmoos

Foto: O. Pake